

Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht? : Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu zehlen

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Band (Jahr): 33 (1754)

PDF erstellt am: 22.05.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vergleichung der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht?

Wann der Neumond am Vormittag kommt/so fangt man an selbigem Tag an, fällt er aber Nachmittags/ so fangt man am andern an zu zehlen.

1. Tag ist böß/verleibret die Farb.

2. Bringet das Fieber.

3. Kommt in grosse Kranckheit

4. Söhet Tod zu besorgen.

5. Verschwundt das Geklüß.

6. Ist gut zu lassen.

7. Kränckt den Magen.

8. Benimmt den Lust zu essen.

9. Verursacht Krätze.

10. Fressende Augen.

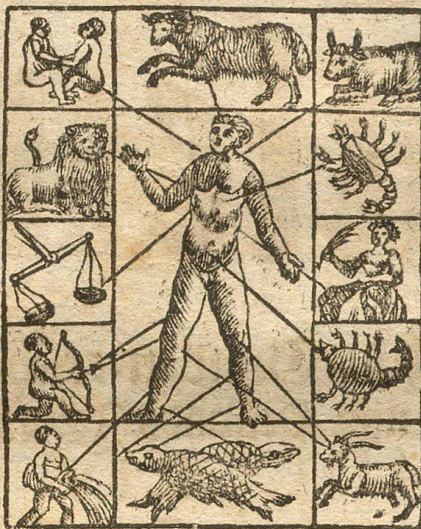
11. Ist gar gut.

12. Stärckt den Magen.

13. Schwächt den Magen.

14. Fällt in Kranckheit.

15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.

17. Ist sehr gesund.

18. Ist gut zu allem.

19. Ist nicht gut.

20. Ist auch nicht gut.

21. Ist der allerbest.

22. Benimmt alle Kranckheit

23. Ist sehr gut.

24. Benimmt alle Angst.

25. Dienet zur Klugheit.

26. Ist gut für den Schlag.

27. Ist der Tod zu besöhrlich.

28. Ist gut.

29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.

30. Ist nicht gut.

Dem Laffen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehlt/

Das macht die frey und frisches Blut / viel bewegen ist böß / die Ruh ist gut

Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehren soll.

1. Schön roth blut mit wenig

wasser bedekt/bedeut gesundh.

2. Roth und schaumig blut/

zeiget an dessen überfluß.

3. Roth blut / mit einem

schwarzen ring / hauptweh.

4. Schwarzes blut mit was-

ser unterseht / wassersucht

5. Schwarz blut / mit wasser.

oben überschwenit / fieber.

6. Schwarzes blut mit einem

ring / gicht und zitpperlein.

7. Schwarz und schaumig/

oder eiterig geklüß / böse

fenchtigkeit und kalte me-

lancholische flüß.

8. Weisses blut / zähe feuch-

tigkeit und flüsse.

9. Weiß u. schaumig / zu viel

Kälte und dicke fenchtigkeit.

10. Blau blut / weh am milß

melancholey u. fenchtigkeit

11. Grün blut / weh am her-

zen / oder hügige gall.

12. Gelb oder bleich blut weh

an der leber / überflüssige gall.

13. Gelb und schaumig ge-

klüß / zu viel herßwasser.

14. Ganz wässerig geklüß / eb-

ne schwache leber u. magē

Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will / thut am besten / wann man sich nicht aber-
glaublicher Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen bindet; sondern Herbst- und Frühlings- Zeit
an einem schönen hellen Tag / da es nicht zu kalt und windstill ist / zu Ader laßet. Junge Leute sollen ohne
sonderbare Noth vor dem dreißigsten Jahr nicht zu Ader lassen / und die so daran gewohnt / nicht leicht da-
von absteigen. Völlig lüfftigen Personen dienet das Aderlassen / und denen so mit Flüssen in den außern Gli-
edern behaftet sind / das Schreyffen. Dessen karren und purgiren / wie auch abzuheiß haben ist sehr schäd-
lich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Fröhlings pflegt man auf dem rechten /
und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesag und bindet sich an kein
Reglen.